

Gedenke denen, was die Amalek gethan hat.

Abgesehen gedenken wir am Sabbath von Tisrim jener gemüthvolle Tage, an denen unsere Väter nach dem Austrage aus Egypten von feindlichen Horden überall überfallen wurden. Wo wir uns auf das Feindesfeld der Tisrim vorbereiten und uns mit Gedanken über die einstige Errettung Israels befassen, da müssen wir jener Tage gedenken, wo Amalek der erste Feind Israels unserer Väter heimlich überfallen hat. Doch weshalb müssen wir gerade aus Anlass der Tisrimfeier an Amalek denken? Warum haben unsere Väter gerade für den heiligen Sabbath die Anordnung getroffen, das wir die Erinnerung an den ersten Feind Israels uns tief einprägen müssen? Unsere Geschichte bietet uns viele Erinnerungstage und Feindesfeste, wodurch wir während des Jahres an den ersten Feind gedenken werden können, warum sollen wir des Amalek gerade am Sabbath von Tisrim gedenken? M. a. Wenn wir die Geschichte der Tisrim, welche heute Abend vorlesen wird, näher betrachten, so tritt uns in erster Reihe die Person der Königin Esther entgegen; der König Achaschweroth, sein Minister Haman und der fromme Mordechai spielen in der Geschichte ja auch eine wichtige und Hauptrolle, aber der Mittelpunkt der Erzählung, das Hauptinteresse der ganzen Geschichte finden wir an der Königin Esther. Was freuen wir über die göttliche Fügung, die aus dem armen jüdischen Waisenkind eine Königin werden liess, wir freuen uns über ihr Mitleid, welches sie in ihrem hohen Stellung für ihre Glaubensgenossen bewahrte, es erfüllt uns mit freudiger Bewunderung, dass sie auch als Königin sich frei und offen zum Judenthum bekannte und dadurch zur Retterin ihrer Glaubensgenossen geworden. Es liegt in dieser Erzählung eine besondere Mahnung an unsere Frauen, diese letztere viel leichter Sinnes über die religiösen Punkte sich hinsetzen, als die Männer, wenn sie in die Lage kommen, sich in Purpur kleiden zu können. Schon der Prophet Jesaja hat mit schwerem Auctorität die Tugend der tugelosen Weiber gebührend, die im Wesentlichen ihren göttlichen Weg verlassen, aber nicht nur die Klage erweitert werden, die Klage muss nicht nur gegen die tugelosen Weiber, aber auch gegen diejenigen erhoben werden, die gar keinen Grund haben übermüthig zu sein. Und wenn wir Tag für Tag den tiefen Kesseln der Judenthum sehen, so kriecht darüber der grösste Vorwurf mit die Frauen im Israel, denn in ihrem Mangel allein liegt die Hauptverhinderung, die Errettung der Judenthum, Fort zu sein, als wenn ich die Männer verteidigen wollte, diese Gewissen ja auch sehr schwer belastet ist, aber an dem Kesseln der Judenthum sind nur die Frauen Schuld, liegt doch einig und allein in ihren Händen die religiös-sittliche Erziehung der Kinder, sind sie doch allein die festen Stützen der oft gestörten jüdischen Familienleben, dieser reinster Quelle der jüdischen Glückseligkeit. 22/17

Wegen drei Dinge 22/17, 22/18, 22/19 kommen die grössten Klagen über die Frauen, wegen unserer Väter, 22/20, 22/21, 22/22, 22/23, 22/24, 22/25, 22/26, 22/27, 22/28, 22/29, 22/30, weil sie nämlich die Schwere der Chaldäer, der Missthat und der Sabbathbrüche nicht beachten sind ja diese drei Dinge die Hauptbestandtheile der wichtigsten Frauenpflichten: der Häuslichkeit, der Sittlichkeit und der Gottesgottesdienst. Von der Königin Esther sagt die Schrift 22/31, 22/32, 22/33, 22/34, 22/35, 22/36, 22/37, 22/38, 22/39, 22/40, 22/41, 22/42, 22/43, 22/44, 22/45, 22/46, 22/47, 22/48, 22/49, 22/50, 22/51, 22/52, 22/53, 22/54, 22/55, 22/56, 22/57, 22/58, 22/59, 22/60, 22/61, 22/62, 22/63, 22/64, 22/65, 22/66, 22/67, 22/68, 22/69, 22/70, 22/71, 22/72, 22/73, 22/74, 22/75, 22/76, 22/77, 22/78, 22/79, 22/80, 22/81, 22/82, 22/83, 22/84, 22/85, 22/86, 22/87, 22/88, 22/89, 22/90, 22/91, 22/92, 22/93, 22/94, 22/95, 22/96, 22/97, 22/98, 22/99, 22/100, weil sie sich fürchtbar erschrecken? Da sagten die Einen 22/101, 22/102, 22/103, 22/104, weil ihr erst demnach eingestiegen ist, dass sie keine Macht gewonnen hat; Andere sagen aber: 22/105, 22/106, 22/107, 22/108, 22/109, 22/110, weil sie sich deshalb so sehr erschrecken, weil sie in keine Zugspalten konnten. Unsere Frauen müsst bei Schol der Macht und Missthat nicht viel Sorge; sie sind zwar stolz auf die Königin Esther, und glauben, dass auch

sie mit voller Würde eine Königin abgeben könnten, doch eher sich auch, eine reich besetzte  
königliche Tafel auf Turim verüben, aber keine wünte sich auf den Gedanken zuwenden,  
dass nicht noch keine Mallo genommen hat. Und wie viel Frauen können sich hier um die Milkwoh? So  
lange ich keine Milkwoh nicht <sup>ist</sup> war, da wollte eine jede Frau in die Milkwoh gehen, da hörte man  
mit Wut der Tafel, dass eine so große Gemeinde keine Milkwoh haben soll; heute, wo wir mit  
großer Mühe, ohne die Gemeinde zu belasten zu befehlen haben, dass eine Milkwoh um die Gefügung  
stehe die kann man auf den Fingern zusammenzählen, wie <sup>zu beweißen</sup> ~~zu beweißen~~ wie auch die Milkwoh, diese  
Grundlage der Familienwahr, genommen wird. Und was das Gebot der Mallo und des Sabbath, nicht be-  
achtet, doch kann auch vorausgesetzt werden, dass auch das Gebot der heiligen Sabbath, nicht be-  
achtet wird, dass fehlt die Weisheit der Heisheit, die Erhabenheit der Familienheiligkeit. - Unsere Weisen  
sagen <sup>es ist</sup> (נח מצאנו) dass die Weisen auch den ersten Sabbath in der Würde gehalten hätte,  
so wäre es von Amalek nicht überfallen worden; וְאֵת הַכֹּהֲנִים יָצִיא מִן הַיָּדוּר וְאֵת הַיָּמְדִים וְאֵת הַחַיִּים  
וְאֵת הַשְּׂוֹמְרֵי הַשַּׁבָּת. Denn es wird erzählt, dass viele aus dem Volke am Sabbath anrögen, um Wasser zu sammeln,  
um Brod zu suchen, und darauf erfolgte sofort der Angriff von Amalek. Eine göttliche Strafe ist  
der Feind, von dem wohl zu leiden hat eine Strafe für die Erweiterung der Sabbath; der erste Feind,  
der unser Vater angegriffen hat, Amalek, wurde auch als Richter der Götter erkannt, weil das  
Volk während der Wüstenwanderung, schon den ersten Sabbath eckheitlich hat. Darum will uns die hlge  
Schrift einprägen: וְאֵת הַיָּמְדִים יָצִיא מִן הַיָּדוּר. Und es ist zu merken, was die Amalek gethan, er hat dich angegriffen  
weil du den Sabbath nicht eckheitlich hast; er verfolgte dich in der Wüste, weil du vor aller  
religiösen Weisheit eckheitlich warst; gedachte dich, erster Feind, und wenn in späteren Zeiten von Feind  
behandlung verlässliche zuerwachte Tage über dich kommen, dann sollst du es wissen, dass die Richter der  
Götter über dich eckheitlich, weil du die religiöse Weisheit fehlt. Das ganze Jahr blickt uns gelegentlich, uns daran  
zu erinnern, aber unsere Weisen haben diesen Tag der Erinnerung an den ersten Feind auf den heiligen Sabbath, auf  
den Sabbath von Turim eingestellt, um unsere Gedanken bereits auf die Königin entker geachtet sind, auf ihre  
Gläubigkeit, auf ihre Gläubigkeit, auf ihre für die Wahrheit sich aufopferungstüchtigen Hede, um uns über die  
zu belehren, dass der religiöse Sinn unserer Frauen die perfekte Stufe der Seidenbaum mittel das die religiöse  
Weisheit in Israel, wodurch die Ketzereien abgewendet werden, und durch die religiöse Freie der Frauen her-  
beigeführt wird. So möge denn der heutige Tag uns unswers Artgenosse auf Amalek und Ent-  
richten, lassen wir die wunderbaren Geschehnisse des letzten Gesichts auf uns wirken, auf dass die religiöse  
Freie, in den Herren der Frauen festgeworrt sei, dann wird der Lebensbaum der Gläubigen seinen Wohlstand  
schatten über ganz Israel verbreiten. <sup>Es ist</sup> (נח מצאנו) dann wird Israel Licht und Freude,  
Wonne und Ehre genießen.

Amen

HÁEYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

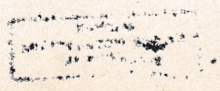
RABBI-HIVATAL UJPESTEN.



SZ.

Ujpest Jan 10/III 1906.

7122 9



Uj/31/539